

Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

42. Jahrgang Nr.1

März 2021

www.cursillo-ooe.at



Foto: Rudi Hagenauer, Ottensheim

Wegweiser Bibel

Die Bibel ist voll von Texten, die von Aufbrüchen, Umkehr und Heilung erzählen. Da gibt es Aufbrüche, die zu Heilswegen werden, oft nicht nur für den Betreffenden allein, sondern wie bei Abraham für ein ganzes Volk. Da gibt es Heilungsgeschichten, die eine Wende bewirken und neue Lebensmöglichkeiten erschließen, wie die Heilung des Blinden, des Gelähmten, usw.

Aufbruch oder Umkehr verlaufen, ebenso wie eine Heilungserfahrung, immer in mehreren Phasen. Am Beginn steht die Sehnsucht nach mehr – mehr Lebendigkeit, mehr Sinn ... Dann braucht es den Mut, diesem Sehnen zu trauen, den Schritt zu wagen und aufzubrechen. Das Vertraute zurücklassen, sich auf den neuen, unbekanntem Weg einzulassen. Sich auf Wegweiser, Begleiter und die eigenen inneren Impulse zu verlassen ist dabei meist nicht nur einmal gefragt. Und es wird im Verlauf des Weges Zweifel, Fragen, Ängste, Mutlosigkeit, ... geben.

Wenn wir uns auf Jesus, DEN Wegweiser und Begleiter, der uns täglich neu seine Hand entgegenstreckt, verlassen, werden wir dort ankommen wo unser ganz persönlicher Platz ist. Und wir werden Heil/Heilung erfahren und das uns zugesagte „Leben in Fülle“ bekommen.

Maria Grill

DAS GEISTLICHE
WORT

Liebe Cursillistas!

Die Bibel wird erst zum „Wort des lebendigen Gottes“, wenn sie ihre schöpferische Kraft in und mit uns entfalten darf: Wenn ich bereit bin, das Wort „In jenen Tagen“ als das Wort im „Hier und Jetzt“ meines Lebens zu hören und ich mich selbst in den biblischen Geschichten erkenne. Gottes dynamische Präsenz wirkt Heil, indem Gott uns in seinem Wort über unsere gewohnte Komfortzone hinausführt und neues Land betreten und wahre Abenteuer erleben lässt: „Eines Tages trieb Mose das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb“ (Exodus 3, 1) Unsere eigenen selbstbezogenen Vorstellungen von einem „guten Leben“ werden entgrenzt, wenn wir den Heiligen Geist als „Störenfried“ erfahren, der den eigenen (faulen) Frieden, – mit Kompromissen und stiller Verzweiflung –, überwinden hilft:

„Die Zeit ist erfüllt, nahe gekommen ist die Neue Welt Gottes. Kehrt um, und glaubt an die Heilsbotschaft“ (Mk 1, 15): Jesus hat seine eigenen Pläne für unsere menschliche Erfüllung!

Auf diesem Weg der wahren Erfüllung der tiefsten Sehnsucht nach Heil und Ganzheit, begegne ich einem wirklichen Feind: Meiner Weigerung, mich über die Enge meiner ichbezogenen Verhärtungen, Vorurteile und frommer Routine hinaustragen zu lassen.

Dazu sagt der Heilige Augustinus:

„Das Wort Gottes ist der Gegner deines Willens, bis es der Urheber deines Heiles wird. Solange du dein eigener Feind bist, ist auch das Wort Gottes dein Feind. Sei dein eigener Freund, dann ist auch das Wort Gottes mit dir im Einklang“.

Den Gnadenbereich des Heiligen Geistes gibt es also nicht billig. Diese „Kapitulation ohne Resignation“ braucht mein Einverständnis. Positive oder negative Erschütterungen im Leben führen in dieses Einverständnis hinein und macht uns so „durchscheinend für die Klarheit Gottes, mit freiem und offenem Gesicht“ (vgl. 2 Kor 3, 18)

P. Thomas Lemp
(siehe Seite 3 unten)

Umkehren...

...ist mehr als eine Richtungsänderung, es ist ein Vorgang, der den ganzen Menschen, das ganze Leben erfasst.

„Kehrt um!“ – so lautet der erste Aufruf Jesu im Markusevangelium (Mk 1,15). Beim ersten Hinhören klingt das wie der wohlvertraute Hinweis eines Navigationsgeräts, das hastige Autofahrer mit unerschütterlicher Geduld darauf hinweist, gerade die richtige Abzweigung verpasst zu haben. Doch diese „Umkehr“ ist mehr als nur eine notwendige Änderung der Wegrichtung. Der im Griechisch seiner Zeit schreibende Evangelist verwendet vielmehr einen Begriff, dessen wörtliche Bedeutung „Um-denken“ heißt. Es ist also eine Sinnesänderung, die der Kurskorrektur des eigenen Lebens vorangeht.

Mir nach!

Dieser Aufruf zur Neuorientierung ist dabei kein Alleinstellungsmerkmal Jesu. Auch Johannes der Täufer predigt Umkehr, genauso wie bereits Generationen von Propheten vor ihm. Jesu Verkündigung geht aber noch einen Schritt weiter, indem sie mit einer Richtungsangabe verknüpft wird: „Glaubt an das Evangelium“. Eine Aussage, die am Anfang des Evangeliums noch sehr vage ist, aber neugierig macht auf mehr. Der Evangelist will mitreißen, den Spuren Jesu zu folgen. Dazu lässt er kaum Zeit zum Atemholen und nimmt uns ohne große Erklärungen mit auf den Weg Jesu, der stets aufs Neue aufbricht. Deutlich wird dies in der Berufung der ersten Jünger. Auch ihnen wird zunächst kein breites theologisches Programm vorgelegt, sondern der beherzte Aufruf zum Losgehen: „Kommt her, mir nach!“ (Mk 1,17) Simon und Andreas folgen dieser Aufforderung ebenso wie das zweite Brüderpaar Johannes und Jakobus, die dafür den Familienbetrieb und das feste soziale Netzwerk verlassen, um mit Jesus unterwegs zu sein. Als Leser/innen sind wir eingeladen, dieser Weggemeinschaft zu folgen und ermuntert, selbst aufzubrechen, um im Windschatten Jesu weiterzugehen.

An die Ränder

Die Aufbrüche und Dynamiken des Anfangs setzen sich fort. Jesus lässt sich nicht an einem festen Ort nieder, sondern zieht mit der wachsenden Schar der ihm nachfolgenden Menschen durch die Städte und Dörfer Galiläas. Er heilt, treibt Dämonen aus, lehrt und verkündet das Reich Gottes. Dafür geht er bewusst an die Ränder der Gesellschaft – zu den Ausgestoßenen, den Kranken und Toten und bewirkt bei vielen Abgeschriebenen neue Aufbrüche, die sie aus Krankheiten, physischen und psychischen Beeinträchtigungen hinausführen.



Dr. Reinhard Stiksel
ist Referent im
Bibelwerk Linz und
begleitet Menschen
auf den Spuren der
Bibel.

Sein Buch: „Pilgern
mit der Bibel“

Neue Aufbrüche

Das Markusevangelium ist ein innovativer Text. Es legt den Grundstein für die Textgattung „Evangelium“, in der das Leben des Jesus von Nazareth theologisch gedeutet wird und dabei sowohl seine Machttaten, als auch seine Worte überliefert. Mittels einer Wegbeschreibung zeichnet Markus dabei Jesu Spuren nach. In der Mitte des Buches steht der Aufbruch nach Jerusalem. Hier geht er schließlich – ohne die vertrauten Begleiter – seinen letzten Weg: Es ist kein zu erwartender Triumphzug, sondern ein Weg, der ans Kreuz führt. Doch das ist nicht das Ende. Am Schluss des Evangeliums steht nicht der Stillstand am Grab, sondern die Botschaft Aufbruch, der die Jüngerinnen zurück an den Anfang führt. Es ist eine Umkehr und eine Sinn- und Kurskorrektur, die von Tod und Verzweiflung hin zu Hoffnung und Leben führt.

Dr. Reinhard Stiksel

...und aufbrechen

Auch in schwierigen und schmerzvollen Zeiten Vertrauen und Dankbarkeit zu behalten – davon gibt dieser Beitrag ein beredetes Zeugnis

Meine Geschichte ist traurig und hoffnungsvoll zugleich, sie ist voll Leben und Freude.

Traurig ist sie, weil mein Onkel und Firmgöd heuer im März an Corona erkrankt ist und wochenlang auf der Intensivstation lag, bis er im Juli leider verstorben ist.

Voll Leben und Freude ist diese Geschichte, weil wir in dieser schwierigen Zeit trotzdem ganz viele wunderschöne Momente erlebt haben. Ich kann sagen, wir haben Heilsgeschichte erlebt.



Birgit Schopf lebt in Perg und ist Seelsorgerin im Krankenhaus und Altenheim im Ordensklinikum Linz.

Meine Cousine Monika und ich sind in der Zeit der Krankheit ihres Papas häufig in Kontakt gewesen. Sie hat mir von ihren vielen Spaziergängen erzählt, bei denen sie sich ihrem Papa ganz nahe gefühlt hat. Immer wieder ist sie an einer verfallenen Kapelle vorbei gekommen und irgendwann kam der Gedanke: Ich möchte diese Kapelle renovieren, für meinen Papa! Vom Besitzer der Kapelle, einem alten Bauern hat sie sofort das Einverständnis bekommen – so sehr hat er sich gefreut. Auch einige Familienmitglieder hat sie in ihr Vorhaben eingeweiht, so auch mich und gemeinsam haben wir geplant, wie wir die Sache angehen. Dann ist mein Onkel gestorben und man hätte meinen können, jetzt hat das doch alles keinen Sinn mehr. Nein, im Gegenteil – meine Cousine sagte: Jetzt erst recht! Wir haben einen Anfang gesetzt und begonnen und dann ging alles wie von selbst. Ein Nachbar meinte, ich schneide dir einen Granitstein für die Kapelle zurecht, der nächste hat sich um die Malerarbeiten gekümmert, wieder ein anderer spendete einen Rosenstrauch und so ergab eines das

andere – es war manchmal wie ein kleines Wunder. Am 13. Oktober 2020 haben wir die Kapelle gesegnet, es hat geregnet und trotzdem war es eine sehr berührende Feier mit ganz vielen Menschen. „*Im Vertrauen begonnen – in Dankbarkeit vollendet*“ ist auf der neu renovierten Kapelle zu lesen. So haben wir das Arbeiten an der Kapelle erlebt und so haben wir das Leben meines Onkels erlebt und genau das wünschen wir uns für unser eigenes Leben.

Monika war zuallererst vom Marienbild dieser Kapelle angezogen, dieses Bild hat sie nicht mehr losgelassen – es strahlt ganz viel Geborgenheit, Wärme und Liebe aus. „Die beiden schauen so zufrieden aus“, meint Monika. Ja, tiefen Frieden strahlen sie aus, einen Frieden, der spüren lässt, dass es trotzdem gut ist, auch wenn Vieles rundherum schwierig ist. Unsere ganze Familie hat dieses Bild, mit einem schönen Rahmen versehen, zu Weihnachten als Geschenk von Monika bekommen und es begleitet uns jeden Tag. Genauso wie die Worte auf der Seitenwand der Kapelle, die mein Onkel gebetet hat, wenn die Familie zusammengesessen ist: „*Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib!*“

Birgit Schopf



P. Thomas Lemp (li) im Kreis seiner pallottinischen Mitbrüder im Coenaculum Konstanz.

P. Thomas war für ein paar (für ihn sehr kostbare) Jahre Mitarbeiter bei Cursillo OÖ.

Derzeit lebt er ein einem neu gegründetem Projekt der Pallotiner und ist vor allem in der Exerzitienarbeit und geistl. Begleitung tätig.

MEINE LIEBLINGS- BIBELSTELLE

Gott be - rührt

Seit September darf ich auf der KU Linz berufsbegleitend den Theologischen Kurs besuchen. Ich bin begeistert vom Lernen und Staunen über die Bibel. Besonders viele Aha-Momente habe ich beim Studium über das Alte Testament. Das Buch und die Geschichte von Ijob beeindruckten mich sehr.

„Seht, gehe ich nach Osten, so ist er nicht da, nach Westen, so bemerke ich ihn nicht, nach Norden, sein Tun erblicke ich nicht; biege ich nach Süden, sehe ich ihn nicht. Doch er kennt den Weg, den ich gehe;“ (Ijob 23,8)

Es zeigt für mich die Größe Gottes mit all der Schöpfung und den Geschöpfen. Doch trotz dieser Größe macht es für mich die Berührbarkeit Gottes deutlich. Es ist unglaublich, Gott hat Interesse an mir! Und es ist kein halbherziges Interesse. Gott kann ich wirklich begegnen, mit Zweifel, Mutlosigkeit, mit meinem ganzen Wesen und Alltag. Gottes Größe steht außer Frage. Ich bekomme so viel von Gott erzählt und lese sein Wort – Gott aber will mehr – nämlich mich (in meinem Herz und Wesen) *anrühren*.

(Ijob zu Gott) „Hör doch, ich will nun reden, ich will dich fragen, du belehre mich! Vom Hörensagen nur hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich geschaut.“

Ich darf mich in Gottes Liebe hineinstellen und ihn wahrhaft suchen. Gott sei Dank schenkt er mir dafür auch noch Geduld, Vorbilder, Begleiter*innen und Humor.

Agnes Schützenhofer



Agnes Schützenhofer ist Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Kremsmünster und Mitarbeiterin bei Jugendcursillo OÖ.

Veränderung ...

...braucht Offenheit, Gewohntes mit stets neuen Augen zu sehen und Mut zu not-wendigen Änderungen

Wie lese ich eine Geschichte deren Ausgang ich bereits kenne? Jedenfalls muss sie interessant sein, sonst gäbe es keine Wiederholung. Bei mehrfachen Wiederholungen stumpft die Aufmerksamkeit ab – oder entwickelt sich ein feineres Verständnis?

Kann ich mich in die Entscheidungssituation noch einfühlen, wo ich doch das Ende bereits kenne?

Habe ich im Leben den Mut Neues anzufangen ohne Erfolgsgarantie in der Tasche?

Die Bibel weiß von vielen solchen Lebensentscheidungen zu berichten und dabei wird oft zur Umkehr (griechisch *Metanoie*) aufgefordert. *Metanoie* – denkt größer, von Gott, von einander, von euch selbst, vom Leben, von allem, ... denkt größer ... über alles bisher Gedachte hinaus! Doch welche Ängste befallen mich, wenn ich mich von einem Teil meines Lebens und Denkens verabschiede? Gestehe ich damit den bisherigen Weg als falsch oder als Irrtum ein? Zur Ruhe kommen, ein Zuhause gefunden zu haben, Bleiben und Gott loben für die Gegenwart ist nicht falsch oder ein Irrtum, aber da gibt es auch die Sehnsucht nach Erlösung. Aufbruch und Mobilität gelten hier mehr als Bleiben und Ruhe. „Aufstehen“, „aus dem Vaterland weggehen“, „Vater und Mutter verlassen“, „keine feste Stätte haben“, „Auszug“ – all das sind Grundworte des Glaubens. Das Starre soll in Bewegung kommen. Der Ort, an dem ich mich eingerichtet habe, soll verlassen werden. Die Bibel enthält viele Veränderungs- und Mobilisierungsgeschichten. Zum Zeitpunkt der Niederschrift kann ich bereits auf die Ereignisse zurückblicken, eine Chronik erstellen, jedoch die Gelegenheit beim Schopf zu packen und das richtige tun, den Kairos zu erkennen, dazu braucht es Mut, Entschlossenheit und Vertrauen in die Zukunft!

So wie damals, als Silvia und ich uns kennen gelernt haben. In kurzer Zeit war uns klar: Wir heiraten! Eine gemeinsame Zukunft mit wirtschaftlich bescheidenen Voraussetzungen und manchen gut gemeinten Hinweisen, ob wir dazu nicht doch noch etwas zu jung sind, war uns nicht vorausgesagt. Trotz der damals eingeführten Ehevorbereitungskurse spürte ich den Ernst dieses vor Gott gegebenem, lebenslangem Versprechen erst im Augenblick der Zusage. Jetzt, als Großeltern von sieben Enkelkindern, können wir schon etwas wunderlich auf diese Anfänge zurückblicken und Gott loben und danken für diese Fügungen. Gebraucht zu werden von diesem jungen Leben und deren Entwicklung miterleben zu können, erfüllt uns mit Freude.



Siegfried Wohlgemuth lebt mit seiner Frau in Gramastetten, ist „hauptberuflich“ Opa und Hobbyfotograf

Doch in welchem Zustand übergeben wir ihnen diese Welt?

„Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke – Spruch des HERRN –, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. (Jeremia 29,11)“

Um dieses Wort der Hoffnung aus der Bibel den Kindern mit gutem Gewissen vorzulesen, sehe ich mich gefordert auch das Meine beizutragen. Wo bedarf es einer Korrektur meiner Gewohnheiten? Bin ich in meinem Alter noch offen für Unerwartetes? Der uns zugesagte Geist befähigt uns zukunftsweisende Lösungen anzugehen!

Siegfried Wohlgemuth



Jugendcursillo OÖ

Innehalten und neu aufbrechen

Nach dem letzten großen und erfolgreichen Cursillo für junge Erwachsene im Juni 2019 hat sich vieles verändert und Neues durfte entstehen. Mit einem neu entwickelten Konzept und einigen Teilnehmer*innen erlebten wir eine wunderbare Zeit im Subiaco. Wir wussten, wir möchten dieses neuerlebte Feuer nicht mehr kleiner werden lassen und mussten gleichzeitig akzeptieren, dass sich bei kaum jemand mehr ein Engagement im geforderten Zeitausmaß möglich ist. Wir durften uns bereits 2019 von einigen Mitarbeiterinnen des Jugendcursillo bedanken und verabschieden. Nach einer Pause von Mitarbeiter-Treffen und Kursen (bewusst und durch Corona) starteten wir im Jänner 2021 komplett neu durch.

Wir begrüßen recht herzlich im neuen Team: **Juliane Mitter** (Bad Hall, angehende Physiotherapeutin & Wahnsinnsmusikerin) und **Teresa Diwald** (Kremsmünster, Hort-Pädagogin & Mitgründerin der Foodcoop „s'Kerbal“), sowie **Eva Steinmayr** (Linz, Studentin für Religionspädagogik & 24h-für-Moria – Aktivistin) und **Agnes Schützenhofer** (Bad Hall, Diözesane Mitarbeiterin & kreative Fee)



Das neue (tlw. „alte“) Team des Jugendcursillo OÖ

Wir freuen uns gemeinsam unterwegs zu sein und die Begleitung und Unterstützung des Cursillo OÖ tatkräftig zu spüren. WIR sind (auch) Cursillo OÖ! Danke an Michael Haderer (ehem. Mitarbeiter Jugendcursillo, Vorbild in so vielem) für die richtigen Fragen und die kreative/ effektive Dokumentation unserer Ideen. Wir versuchen gemeinsam ein Arbeitskonzept zu entwickeln, welches uns Freude bereitet, Glauben erleben und Gemeinschaft nicht zu kurz kommen lässt. Wir freuen uns darauf, unseren Ideen und Visionen Leben einzuhauchen und, sobald die Lage es zulässt, wieder mit anderen jungen Erwachsenen und Jugendlichen „Spiritualität erleben und Gott suchen“ zu können.

DANKE!

Besonders bedanken wir uns bei **Elisabeth Himmelfreundpointer** (Wien, Freundin und „a Original“) für die langjährige Mitarbeit im Jugendcursillo! Danke Dir für Dein Singen und Spielen, Dein Glaubenszeugnis, Dein Gespür für die Teilnehmer*innen und das, „was jetzt wichtig ist“. Danke für Deine verantwortungsvolle Betreuung der Finanzen, Dein Mitarbeiten und auch mal Durchhalten. Wir wünschen Dir für Deinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen!

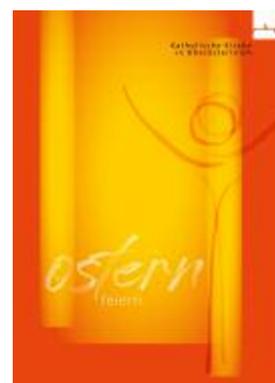
Ostern feiern

Diese Broschüre begleitet vor allem Familien durch die Kar- und Ostertage. Mit allgemein verständlichen Texten und in ansprechendem Layout verdeutlicht das Heft den österlichen Spannungsbogen „Aufleben – lieben – hinfallen – aufstehen – weitergehen“. Persönliche Erfahrungen und aktivierende Elemente bringen die biblische Osterbotschaft, kirchliches Feiern und Osterbräuche mit dem eigenen Leben in Verbindung.

20 Seiten, 1 Stk € 1,-; 25 Stk € 6,-; 50 Stk € 10,-

Nähere Info und Bestellung unter

<https://www.diocese-linz.at/bibelshop/produkte-aus-linz/ostern-feiern>



RANDNOTIZEN

Wir trauern

Durch Ihr Leben und Handeln gab *Renate Wimmer* (Bad Wimsbach) stets ein lebendiges Zeugnis von einem „Leben in Fülle“, das durch eine innige Gottesbeziehung genährt wurde.

Renate hat viele Menschen aus ihrer Umgebung zur Teilnahme an einem Cursillo ermutigt und sie auch dann im „4. Tag“ begleitet. Ihr Engagement in der Pfarre, ihr Familiensinn, ihr Da-Sein für ihre Mitmenschen und nicht zuletzt ihre fröhliche Art, wird allen, die sie kannten, in Erinnerung bleiben. Renate, lebe in Christus!



Wir danken

Viele (Vertiefungs-) Cursillos und so manches Einkehrwochenende der Cursillomitarbeiter OÖ wurden im Seminarhaus St. Klara in Vöcklabruck abgehalten. Mit 31. 12. 2020 wurde das Seminarhaus geschlossen. Wir danken den Schwestern und MitarbeiterInnen des Hauses für ihre wohlwollende Aufnahme! Sie haben durch ihre Arbeit im Hintergrund einen großen Teil zum Gelingen der Kurse beigetragen. Vergelt's Gott!

Wir bitten

Auch wenn in Zeiten der Pandemie viele Aktivitäten von Cursillo OÖ zurückgefahren oder gänzlich entfallen müssen, so freuen wir uns, dass wir durch den „4. Tag“ trotzdem mit den Cursillisten in Verbindung bleiben können.

Die Kosten für Druck und Versand belasten jedoch unsere Kassa sehr, da wir derzeit keinerlei Einnahmen aus den Kursen bekommen. Daher liegt dieser Ausgabe ein Zahlschein bei, mit dem wir Euch bitten, Cursillo OÖ auch wieder finanziell zu unterstützen! Vielen Dank!

Ersatz

Leider entfällt auch das heurige Cursillofest wegen der Pandemie. Stattdessen planen wir am

Pfingstmontag, 24. Mai 2021

um 10.00

in der Stiftskirche Kremsmünster

einen Gottesdienst, zu dem wir Euch herzlich einladen!

Brief des Leitungsteam von Cursillo OÖ

Erlebnis Cursillo:

Warum wir beschreiben sollen, was wir tun

„Das kann man nicht beschreiben, das muss man erleben!“ – Dieser Satz fällt wohl häufig, wenn wir über den Cursillo reden. Und dennoch halte ich ihn für wenig geeignet.

Erzählen wir von dem, was wir tun und was das „Erlebnis Cursillo“ ausmacht.

Wenn sich Menschen heute für einen Glaubenskurs entscheiden, wollen sie im Vorfeld wissen, was sie erwarten wird. Zurecht! Auch wenn jedes Angebot, wo es um mich selbst, meine Gottesbeziehung und um das Glauben-Leben in Gemeinschaft geht, ein gewisses Einlassen erfordert: Es ist dennoch notwendig, Worte dafür zu haben, was einen Cursillo oder einen „Tag zum Innehalten“ ausmacht.

Wenn ich gefragt werde, was bei einem Cursillo zu erwarten ist, versuche ich es so: Wir wollen wesentliche Fragen des christlichen Glaubens und Lebens erlebbar machen. Wir tun das, indem wir eigene Lebenserfahrungen mit Inhalten verbinden („Zeugnis“). Wir wollen Räume öffnen, in denen eine tragende Gemeinschaft und Gottesbegegnung möglich wird. Wir zeigen vielfältige Formen des Gebets und wir feiern Eucharistie. Wir ermutigen dazu, dass sich Menschen mit ihren Gaben, Talenten und Fähigkeiten in der Kirche, im Beruf, in der Familie und der Gesellschaft einbringen. Wir wollen Freude am Glauben und ein offenes, zukunftsgerichtetes Bild von Kirche vermitteln.

Cursillo – mit Gott unterwegs. Zu mir selbst. Zu den Menschen. In die Welt.

Man „muss“ es nicht erleben.

Die Angebote von Cursillo OÖ sind eine Möglichkeit unter vielen guten Möglichkeiten, wenn es um Glaubensvertiefung geht. Unsere Methoden und unsere Kursgestaltung sprechen sicher viele Menschen an. Aber nicht jede und jeder wird sich darin wiederfinden. Die Wege zu Gott sind so unterschiedlich wie die Menschen, die sich auf den Weg machen. Wir dürfen auch ein „nein“ akzeptieren. Wenn ich vom Cursillo erzähle, hört man hoffentlich meine eigene Begeisterung heraus. Aber ich möchte auch die Menschen ernst nehmen, die mir dann sagen: „Das ist nichts für mich“. Ich darf auch auf andere Angebote hinweisen, mit denen die Katholische Kirche in Oberösterreich Glaubensvertiefung ermöglicht: Glaubenskurse in den Bildungshäusern, Einkehrtage in den Pfarren, Bibelkurse, Angebote des Bildungswerks und der Katholischen Aktion.

Ich möchte euch dazu einladen, eure eigenen Worte für das zu finden, was den Cursillo ausmacht. Laden wir die Menschen zu unseren Angeboten ein, indem wir transparent machen, wie wir unsere Kurse gestalten und was sie für uns bedeuten.

Michael Haderer

Pilgercursillo 2021

Pilgern bringt uns in Berührung mit dem „Wesentlichen“ des Lebens. Cursillo bringt uns in Berührung mit dem „Wesentlichen des Christseins“. In diesem Sinn gehen wir beim Pilgercursillo vom **21. bis 28. August** auf dem Martinsweg von Passau bis zur Martinskirche in Linz. Die Anreise nach Passau erfolgt gemeinsam mit dem Schiff ab Linz, die Tagesetappen umfassen ca 20 – 25 km und ca 600– 800 Höhenmeter. Es gibt kein Begleitfahrzeug. Die Ankunft in Linz ist am Samstag 28. August 2021 am frühen Nachmittag.

Begleitung: P. Arno Jungreithmayr und MitarbeiterInnen-Team

Kosten: Kursgebühr € 120,- plus ca € 330,- für Anreise und Unterkünfte mit Frühstück. Genauere Informationen gibt es nach der Anmeldung.

Wenn Du Menschen kennst, die offen sind für Weg-erfahrungen und bereit, sich auf Glaubenserfahrungen einzulassen, gib ihnen die Einladung zum Pilgercursillo weiter. Wir schicken Dir auch gern Handzettel zu (elektronisch oder per Post), damit Du Werbung machen kannst.

Anmeldung im Cursillosekretariat. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Alleluja, Jesus lebt!

Was sucht ihr den Lebenden
bei den Toten?
Was suchst du den Lebenden,
den Lebendigen,
den Leben bringenden
in der Vergangenheit?
In der Erinnerung?
In deinen Verletzungen und Wunden?
In dem was hinter dir liegt
und dich gefangen hält?

Was suchst du den Lebenden,
den Lebendigen in der Zukunft?
In deinen Sorgen, Ängsten,
Befürchtungen?
In deinen Erwartungen
und Hoffnungen?

Dem Lebenden,
dem Lebendigen begegnen
kannst Du nur im Jetzt,
nur hier und heute.
Leben, lebendiges, kraftvolles Leben
ist nur im Jetzt möglich!
Alleluja, Jesus lebt!
Und er will, dass auch du lebst!

Maria Grill



Eine gute Gelegenheit, zwischendurch einmal Atem zu holen, bieten die Mail-Impulse, die das Bibelwerk Linz gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartner/innen anbietet.

Zu Beginn jeder Fastenwoche und für jeden Fastensonntag wird ein biblischer Gedanke (aus einem der liturgischen Lesungstexte vom Sonntag und Dienstag) aufgegriffen und jeweils mit einem meditativen Bild und einem aktualisierenden Text ins Hier und Heute geholt. Die Impulse für die Sonntage werden bereits am Freitag verschickt, versehen mit einem Link zum kommentierten Sonntagsevangelium aus den Biblischen Sonntagsblättern des Bibelwerks Linz. Auf diese Weise ist eine gute Einstimmung auf den jeweiligen Sonntag möglich. Die Mail-Aktion ist kostenlos.

Anmeldung:

Wer sich diesem biblisch-meditativen Weg auf Ostern hin anschließen möchte, kann sich anmelden unter: www.bibelwerklinz.at/aufatmen

ULTREYA - TERMINE

- Attnang-Puchheim:** 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Klosterkapelle
- Braunau-Höft:** letzter Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr (WiZ), 19.00 Uhr (SoZ), Pfarreikirche Braunau – Höft
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr (SoZ), 19.00 Uhr (WiZ), Eucharistiefeier für die Erneuerungsbewegungen
- Garsten:** Auskunft: Franz Mayr 0676 9427262
- Kleinreifling:** Monatliche Termine, Auskunft bei Maria Ahrer 0676 5348240
- Kremsmünster:** letzter Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Pfarrheim
- Naarn/ Windhaag b. P.:** letzter Mittwoch i.M., 19.30 Uhr, Vertiefungsabend, Pfarrkirche Windh.
- Rohrbach** 20. April 2021, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Straßwalchen:** 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr Kapelle im Seniorenheim
- Wolfarn:** 18. März 2021, 15. April 2021, 20. Mai 2021, 17. Juni 2021, jeweils 19.30 Uhr, Altenheimkapelle

Achtung!

Aufgrund von Coronabestimmungen können Änderungen möglich sein!
Bitte vor Ort nachfragen!

Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:

Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
silviaspostbox@gmail.com

Bitte alle **persönlichen Adressänderungen** an das Sekretariat bekannt geben!!!

Information zu Deinen persönlichen Daten

Du hast bei deinem Cursillo deinen Namen und deine Adresse für die Zusendung der Cursillonachrichten/Informationen bekannt gegeben.

Auf dieser Basis bekommst du 4x jährlich den „4.Tag“ und evtl. per Mail zusätzlich Infos über Cursilloangebote und Veranstaltungen an Deine Mail- oder Postadresse zugesendet. Deine Daten werden zu keinem anderen Zweck verwendet, nicht weitergegeben und sind in unserer Verteilerliste gespeichert.

Solltest Du dies nicht mehr wünschen, bitten wir um Rückmeldung per Mail an cursillo@dioezese-linz.at oder telefonisch unter **0676/87765503** oder postalisch an **Cursillobewegung der Diözese Linz, Subiacostr. 22, 4550 Kremsmünster**

TERMINE

CURSILLOFEST

24. Mai 2021

muss leider abgesagt werden!

Als Ersatz:

PFINGSTGOTTESDIENST
am 24. Mai 2021, 10.00 Uhr
Stiftskirche Kremsmünster

*

PILGERCURSILLO

21. bis 28. August 2021

„Du gehst mit uns auf unserm Weg...“

Via Martini Passau – Linz

P. Arno Jungreithmair, Michael Haderer und Team

*

Anmeldungen unter cursillo@dioezese-linz.at
oder

0676 8776 5503

Da sich aufgrund der Pandemie kurzfristige Änderungen ergeben können, bitten wir Euch, die Informationen auf der Homepage zu beachten!

CURSILLO - SEKRETARIAT

Wir sind jeden Freitag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

Unsere Nummer: 0676 8776 5503

(Wir rufen auf jeden Fall zurück!)

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Subiacostraße 22,

A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@dioezese-linz.at

www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.

Medieninhaber und Verleger:
Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.

Herausgeber:

P. Arno Jungreithmair OSB

Redaktion: Silvia Wohlgemuth

Alle: A-4550 Kremsmünster, Exerzitienhaus Subiaco.

Druckerei: X-FILES, Gewerbezeile 14
4040 Linz/Lichtenberg

P.b.b. Erscheinungsort Lichtenberg
Verlagspostamt 4043 Lichtenberg

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

GZ 02 Z 03 09 48 S

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien